



Christian Wieser, Christkindlmarktreferent des Wirtschaftsverbandes, hieß die Nikolause am Kapellplatz willkommen. – Fotos: Roswitha Dorfner



Die irdischen Vertreter des heiligen Bischofs von Myra zogen durch die Reihen der wartenden Kinder und Erwachsenen.



Der Lallinger Männerchor gestaltete den Gottesdienst, begleitet von Ingrid Weißl, der von Br. Marinus Parzinger zelebriert wurde.

So eine schöne Bescherung: 58 Nikolause auf Wallfahrt

Rekordverdächtige Beteiligung – Große Freude bei Jung und Alt am Kapellplatz – Bitte um gute Fürsprache beim Christkind

Altötting. Es war rekordverdächtig: Bei der 13. Nikolauswallfahrt nach Altötting am Samstag, organisiert von Christian Wieser für den Altöttinger Wirtschaftsverband, nahmen 58 „irdische Vertreter“ des heiligen Bischofs von Myra teil. Was den Männern mit Rauschbart, festlich gekleidet, ausgestattet mit Bischofsmütze, Stab und Brustkreuz besonders am Herzen liegt: Sie sehen in dieser Wallfahrt nicht eine werbewirksame Show, sondern hier geht es um das gemeinsame Beten, Singen und Danken zunächst beim Gottesdienst in der Bruder-Konrad-Kirche und dann bei der Gnadenmutter von Altötting.

Die Wallfahrt ist auch ein Abschluss der Nikolaussaison, die ihren Höhepunkt rund um den 6. Dezember hat, wenn Jung und Alt, Groß und Klein besucht werden, um Freude zu schenken. Und Kinder sind heute sehr kritisch, was die Echtheit eines Nikolaus-Vertreters betrifft, wie Toni Toss, der für „Clowns ohne Grenzen“ arbeitet, schmunzelnd berichtet: Ein Mädchen sei bei seinem Besuch erst zufrieden und überzeugt gewesen, als er seinen Nikolaus-

Ausweis mit Wohnort Myra vorzeigte. Was natürlich noch von Bedeutung ist: Ein „echter“ Nikolaus-Vertreter dürfe sich nur mit den vorgenannten „bischöflichen Insignien“ präsentieren und nicht wie ein Weihnachtsmann mit Zipfelmütze.

So kamen am Samstag die Nikolaus in farbenprächtigen, edlen Gewändern in den Farben Rot, Blau, Violett oder Weiß nach Altötting gepilgert – wobei die Farbe Rot eindeutig überwog. Dazu konnte Nikolaus-Vertreter Leo Biermaier vom Erhartinger Brauchtumsverein eine lustige Begebenheit aus seinen Nikolausbesuchen erzählen: Bei der Nikolausfeier einer FC-Bayern-Fan-Gemeinschaft frotzelte ein Jugendlicher, dass der Nikolaus nicht mal ein rotes Gewand trage. Darauf antwortete Nikolaus Biermaier, in einen violetten „Rauchmantel“ gehüllt, schlagfertig: „Ich war vorher bei einer Weihnachtsfeier der „1860“-Fangemeinde, da muss wohl deren Blau abgefärbt haben!“

Der Guardian des Altöttinger Kapuzinerklosters, Bruder Marinus Parzinger, zelebrierte stellver-



Keine Berührungsängste gab es zwischen dem Nikolaus und diesen kleinen Fans inklusive Mama.

tretend für den erkrankten Regensburger Weihbischof Reinhard Pappenberger den Dankgottesdienst, assistiert von Diakon Gerold Hochdorfer. Für die stimmige musikalische Gestaltung sorgte der Lallinger Männerchor unter Leitung von Gebhard

Schöffmann, begleitet mit der Zia von Ingrid Weißl. Br. Marinus begrüßte die vielen Nikolaus-Vertreter herzlich, aber auch die „jung gebliebenen Nikolaus-Fans“ in der dicht gefüllten Bruder-Konrad-Kirche. Auch wenn Kinder kaum unter den Gottes-

dienstbesuchern waren, draußen bei der Nikolaus-Prozession zur Gnadenkapelle änderte sich das Bild. Aus Ober- und Niederbayern, aus der Oberpfalz und sogar ein Nikolaus mit Engerl (Opa und Enkelin) aus dem unterfränkischen Würzburg als wohl weitest

angereiste Teilnehmer waren zur Nikolaus-Wallfahrt gekommen. Br. Marinus sah das „Nikolaus-Gehen“ als einen Auftrag, „den Menschen die Glaubensfreude zu bringen, damit das Gute im Herzen wachsen kann“. Der heiligen Bischof Nikolaus sei „Bote und Lichtbringer“ in der Adventszeit im Blick auf das nahende Weihnachtsfest mit Christi Geburt. Die Nikolaus-Vertreter-Wallfahrt diene dem Kraftholen für das Leben – mit der Botschaft Gottes, sich als Pilger der Hoffnung auf den Weg zu machen.

Nach dem Schlusseggen mit der Bruder-Konrad-Reliquie zogen die Nikolaus den Kapuzinerberg hinauf zur Gnadenkapelle um dort die vielen wartenden Kinder mit süßen Gaben in Form von Schokonikolausen zu erfreuen. Heiligenbildchen gab's von Leo Biermaier als Zusatzgeschenk. Dabei bedankte sich ein kleiner Bub artig und rief dem Erhartinger Nikolaus sogleich hinterher, doch für ihn beim Christkind ein gutes Wort einzulegen: „Nikolaus, i hoß Xaver, vergiss ja nicht meinen Namen!“ – rdo